

# Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12,30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 38

Landeck, den 20. September 1952

7. Jahrgang

## „Der Judas von Tirol“

Man konnte sich in die Zeiten von 1809 zurückversetzt fühlen und einen Höhepunkt dieser Zeit miterleben. Nach seinen Erfolgen am Berge Isel und an anderen Stellen mußte Andreas Hofer schließlich der erdrückenden Übermacht weichen, Österreich schloß Frieden und unser Held mußte vor den Häschern, die das Land und besonders das Passeiertal nach ihm absuchten, sich versteckt halten. Dieses Versteck fand er in seiner engsten Heimat auf einer einsamen Alm. Vergebens bestürmten ihn seine Freunde, außer Landes zu gehen, er verließ den Heimatboden nicht, denn er hatte das feste Vertrauen zur Treue seines Volkes: „Kein Tiroler wird mich verraten.“

Diesen Verrat hat Karl Schönherr verewigt und wir haben seine Bühnendichtung am Sonntag erlebt. Bekanntlich war das Stück sehr umstritten und für manchen Zuschauer dürfte es auch jetzt noch umstritten sein. Die Erstaufführung im Jahre 1897 im Theater an der Wien, war ein derart eindeutiger Durchfall, daß durch ein Menschenalter hindurch nichts mehr davon gehört wurde. Erst dreißig Jahre später arbeitete der reife Dichter sein Jugendwerk um und dann erzielte es den großen Erfolg. Nun, auch Goethe hat als junger Mann den ersten Teil des Faust geschrieben, ihn im reifen Mannesalter umgearbeitet und ihm als Greis den zweiten Teil hinzugefügt.

\* \* \*

Zwischen dem stolzen Worte Hofers und dem tatsächlichen Verrate Raffls klappt nun ein Widerspruch, der durch die Dichtung geklärt werden soll. Schönherr läßt zu diesem Zwecke Raffls Geburt zweifelhaft erscheinen, um ihn als Nichttiroler ausgeben zu können. Aber diese Auslegung kann scheinbar nicht bewiesen werden und würde auch dem Stücke die Grundlage entziehen. Denn, wenn Raffl kein Tiroler, sondern ein vermutlich französischer Findling gewesen wäre, dann wäre es ja gar kein Verrat, sondern eine klare Pflicht Raffls gewesen. Da dieses Motiv nicht überzeugend gestaltet werden kann, sucht Schönherr ein anderes überzeugend zu bringen. Er findet dieses Motiv in der sozialen Stellung des Knechtes zum freien Bauern. Der Knecht darf nur den Judas spielen und den Christus nur ein freier Bauer. Leider erscheint auch diese Auslegung ungläubhaft. Denn kurz vorher standen auf dem Berg Isel Bauer und Knecht Schulter an Schulter dem Feinde gegenüber und wir wissen aus eigener Erfahrung, daß keine andere Lage besser geeignet ist, soziale Unterschiede aufzuheben, als die Kameradschaft vor dem Feinde.

Somit bleibt als Motiv dieses Verrates nur jenes einzige übrig, das auch beim Judas vorherrschte, der

doch einzig aus diesem Grunde seinen Namen für den Titel der Dichtung hergeben mußte: Die Gier nach den Silberlingen. Daß es allein darum ging, hat uns am Sonntag der Darsteller des Judas eindeutig schon im ersten Akte bewiesen. Reich will er werden, um auch ein Bauer zu sein. Den Knechtstand will er genau so verraten, wie den Sandwirt und kann daher keine sozialen Motive zu seiner Entschuldigung geltend machen. Persönliche Gründe sind es also und diese allein lassen sein Handeln erklärlich erscheinen. Denn nur aus persönlichen Gründen kann ein Mensch zum Judas werden.

\* \* \*

Diese Dichtung gehörte seit dem Jahre 1928 zum geistigen Bestande der Exlbühne, die sie auch in diesem Jahre, anlässlich ihrer 50 jährigen Jubiläumsspielzeit wieder aufführte. Der Ruf der Exlbühne geht weit über die Grenzen Tirols hinaus. Sie genießt im deutschsprechenden Auslande hohes Ansehen, ist sozusagen die Vertreterin tirolischer Volksbildungskunst. Somit schien es ein gewagtes Unternehmen der Prutzer Spielgemeinschaft zu sein, sich an diesen darstellerisch schwierigen Stoff herangewagt und sogar aus der Heimatgemeinde heraus nach Landeck getraut zu haben. Aber heute sind wir der Ansicht, daß sie sich damit auch ruhig in die Landeshauptstadt wagen könnte, ja, daß das überhaupt kein Wagnis ist.

Dilletanten haben den Berufskünstlern (wie das schon klingt!) gegenüber den Vorteil, daß sie nicht abstumpfen. Diese Krankheit befällt sie nicht so bald. Sie spielen vielleicht nicht so geübt, so sicher, aber sie sind mit dem Herzen dabei und das ist gerade bei Volksstücken viel wichtiger als — Theaterspielen.

\* \* \*

Das Stück steht und fällt mit der Rolle des Judas. Damit will aber nicht gesagt sein, daß die anderen Rollen bedeutungslos sind. Ganz im Gegenteil: Erst im harmonischen Zusammenspielen aller und durch die richtige Darstellung der kleinsten Rollen, kann Judas echt wirken, so, wie es auch tatsächlich der Fall war.

Der Kreuzwirt verkörpert den Tiroler Bauern, zum Schlusse auch in sehr eindrucksvoller Art den Sandwirt. Seine Tochter Burgl ist gerade das, was man von ihr erwartet. In dem jähen Wechsel aus dem dämonischen Eindrücke des Spieles zur — zerbrochenen Knödelschüssel, wächst sie über sich selbst hinaus. Martl, die verkörperte Treue zu seinem Herrn, der ebenfalls von Judas, seinem Ziehsohne, verraten wird. Der Schnapsjörgl ist eine Figur, die man im Leben häufiger antrifft, als auf der Bühne, aber genau so echt wirkte sie auch

auf den Brettern. Der vielgeplagte und wenig bedankte Spielleiter muß auch noch hervorgehoben werden, denn wir können nicht so undankbar sein, wie seine Darsteller. Oberhaupt: Die Schmiedkathl, der Christusspieler, der linke Schächer, die Magdalena, der Kriegsknecht Longinus, der Pfandler und die drei Bauern, der Gerichtsdiener und die Franzosen, die Frauen und die Kinder! Hoffentlich wurde niemand vergessen, denn jedem einzelnen gebührt unser Dank.

Wie bitte? Den Judas vergessen? O nein. Denn der wird uns unvergesslich bleiben. Aber wie ihm gerecht werden? Niemand wird den Augenblick vergessen, in dem der Judas „in ihn hineinkroch“. Und dann der Kampf dieser beiden Geister um die Seele! Das hat er so — menschlich dargestellt, daß nur ein Judas davon nicht ergriffen werden konnte.

Damit ist aber auch schon alles gesagt, was über die Darstellung zu sagen ist. Wir waren ergriffen, also war es Kunst. Denn nur wahre Kunst pocht an unser Herz, besonders wenn sie so volkstümlich geboten wird. Der reiche Beifall des vollen Hauses war ehrlich verdient.

\* \* \*

Das Publikum war gut. Es hätte nicht besser sein können. Das „bessere“ Publikum hat allerdings beinahe ganz gefehlt. Aber trotzdem und trotz des Wiesenfestes in Perjen und anderer großer Veranstaltungen außerhalb des Bezirkes und im Auslande und trotz des schönen Herbstwetters nach langer Regenzeit, war das Haus bis auf den allerletzten Platz ausgefüllt und man kann sich dem Eindrucke nicht verschließen, daß sich diese Tatsache auch bei einer Wiederholung wiederholen würde. Das aber beweist die Notwendigkeit derartiger, gehaltvoller Stücke zur Hebung des Kunstverständnisses und zur Befriedigung kultureller Belange. Möge die wackere Spielgemeinschaft Prutz mit dieser Dichtung Schönherres einen Auftakt darstellen zu einem, der Stadt Landeck würdigen kulturellen Leben.

Th.

### Einweihung des Musikheimes der Feuerwehrkapelle Landeck und Wiesenfest

Die Schutzpatronin Cäcilia hat es wirklich gut gemeint. Nach so vielen verregneten Wochen, konnte endlich unter sonnigem Himmel der Aufwand und Fleiß aller Beteiligten die Krönung erfahren. Was in diesem Zusammenhang geleistet wurde, verdient ehrliche Anerkennung. Wie der Bau zustande kam, berichteten wir schon und in welcher harmonischer Zusammenarbeit die Verantwortlichen mit jedem einzelnen Mitglied das ihre zum Gelingen beitrugen, konnte von keinem übersehen werden.

Am vergangenen Sonntag um 9.30 Uhr wurde die Einweihungsfeier des neuen Übungsheimes der Musikkapelle, mit einem Festakt in der Perjener Kirche begonnen. Hierbei brachte die Kapelle die Schubert-Messe zu Gehör. Daran schloß sich die Besichtigung in Gegenwart des Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Koler, der Stadträte Greuter und Kimml. Im engeren Kreise fand dann eine Feier in den Räumen des Gasthofs Aufbaum statt, wozu etwa vierundzwanzig Gäste geladen waren.

Um 13 Uhr marschierten die Feuerwehr-Musikkapelle Landeck, sowie die Musikkapellen Prutz und Clauders dem Festzug durch die Stadt voran, in dessen Gefolge ein Wagen der Schutzpatronin Cäcilia gewidmet war. Ein anderer zeigte die sehr geschmackvolle neue Tracht der Musikkapelle und auf einem dritten Wagen war in getreuer Nachbildung das Übungsheim mit allen Ein-

zelheiten zu sehen. Der Umzug löste sich dann auf dem großen Festplatz in Perjen auf.

Mit wieviel Arbeit und Material hier in kaum acht- undvierzig Stunden ein Festplatz erstellt wurde, ist wirklich bewundernswert. Ein großer Musikpavillon diente den Konzertdarbietungen der drei Kapellen. Daran schlossen sich die verschiedenen Zelte für Bier, Würstel, Zigaretten und schließlich der Tombola, bezw. dem Glückstopf. Dort gab es vierhundert Lose a 10 Schilling, keine Nieten und jeder Gewinn präsentierte den Wert des Loses. Da war es auch kein Wunder, daß die Lose schnell ihre Abnehmer fanden. Unter den Gewinnen war alles Erdenkliche zu finden. Es wechselten Genussmittel mit praktischen Gegenständen für Haus und Küche aller Art. Der nächst größere Aufbau bestand in dem Weinzelt mit anschließender Likörbar, die von sehr lebenswürdigen Damen betreut wurden. Die Qualität der Getränke ließ nichts zu wünschen übrig und die Preise waren durchaus angemessen. An das Weinzelt schloß sich endlich der großangelegte Tanzboden im Freien. Für eine unermüdliche Musik sorgten die lustigen Inntaler.

Der Zuspruch zu diesem Wiesenfest war ungewöhnlich zahlreich. Es dürften schätzungsweise dreitausend Personen gewesen sein. Jung und alt tummelten sich an die verschiedenste Art. Das Konzert der drei erwähnten Kapellen wurde mit viel Interesse gehört. Der Tanzboden war nie leer und reichte oft trotz der Größe beinahe nicht aus. Als um 24 Uhr die Kapellen den sogenannten „Kauschmeißer“ spielten, war es vielen noch zu früh. Bezeichnend ist, daß trotz der großen Menschenmenge und dem guten Zuspruch zum Wein und Bier, keine unliebsamen Zwischenfälle vorkamen. Alles in allem, kann man nur von einem wirklich gelungenen Fest sprechen, zu dem für den provisorischen Aufbau Baumeister Wucherer als Obmann das allermeiste beigetragen hat.

E.R.H.

### Deutschlandfahrt der Zamser Musikkapelle

Es muß schon etwas dahinter stecken, daß lose Verbindungen, die aus irgendeinem Anlasse geknüpft werden, zu einer dauernden, harmonischen Freundschaft führen. Kam da neulich ein Fußballverein aus der Augsburger Gegend zu einem Freundschaftsspiele nach Zams, lernte bei der Gelegenheit auch die Musikkapelle kennen und schon war eine Einladung die Folge.

So wurde denn die Musik in der Stärke von 45 Mann und 5 Kiebitzen am Samstag, den 13. September mit einem Omnibus abgeholt und strebte noch vor 6 Uhr früh über den Fernpaß, Reutte, Füssen, Landsberg gegen Augsburg. Aber schon in Asch gab es einen Aufenthalt zwecks Mittagessens, nach welchem sich die Kapelle durch ein flotttes Marschkonzert vorstellte. Dann wurde die Reise fortgesetzt um vorerst in Augsburg ein Ende zu finden. Hier fand am Südbahnhofe wieder ein Konzert mit Marschmusik statt, an welches sich dann die Stadtbesichtigung angeschlossen. Dann folgte in dem großen Saale der Brauerei von Kobel-Westheim der „Tirolet Abend“, eine Einrichtung, die immer mehr Anklang und Verbreitung finden dürfte. Wer einen bayrischen Brauhausfaal kennt, kann nur richtig beurteilen, was das heißt, daß er bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ob nun die ganze Kapelle ihr Konzertprogramm abwickelte, oder Volkstänze vorgeführt wurden, ob der Männerchor sang, oder „frisch auf“ frisch aufspielte, oder ob Fritz Klingseis in seiner humorvollen Art die Fodler oder die Schuhplattler ansagte, immer wieder dröhnte tosender Beifall durch die Halle und forderte endlose Zugaben.

Anschließend Tanz. Erst um 4 Uhr gelangten die Teilnehmer in ihre Privatquartiere, mußten aber schon um 1/2 11 Uhr zum Mittagessen antreten, um gegen 12 Uhr die Fahrt nach Magertershausen antreten zu können. Hier gab es zuerst ein Platzkonzert und gleich anschließend einen „Tiroler Nachmittag“ unter dem Motto: „Kirchweih in Zams.“ Kein Wunder, daß sich dann die Abfahrt verzögerte und daß der zweite „Tiroler Abend“ in Aich erst um 21 Uhr beginnen konnte. Die Angaben über den Beginn der Heimreise gehen ein wenig auseinander. Auch gab es auf dieser Fahrt einige Hindernisse. Besonders, als der Motor nur mehr bergab fahren wollte und deshalb in Bichlbach von der Werkstätte bis zum nächsten Gasthofs ein Fußmarsch von 25 Minuten (ohne Musik) zurückgelegt werden mußte. Aber schließlich kamen doch alle Musikanten mit ihren Instrumenten und alle Marketenderinnen mit ihrem Geschirr fröhlich zu Hause an. Was zu beweisen war. Über das Echo aus dem Lechtale werden wir gewiß noch berichten können.

### Gegenbesuch aus Schwenningen

Zaungäste bei der Musikprobe unserer Stadtmusikkapelle werden am Freitag, den 5. September beobachtet haben, daß eine eigenartige Stimmung, eine eigenartige Erregung an diesem Abend unter den Musikanten herrschte. Wenig Aufmerksamkeit, Unterbrechungen beim Stundenschlag ihrer Schwarzwälderuhr („Gedenkminute an Schwenningen!“) begleiteten die musikalischen Darbietungen. Endlich ist früher Schluss als üblich, denn alle Augenblicke ist ein kleiner Besuch aus Schwenningen zu erwarten. Treffpunkt ist der Gasthof Greif, die Tanzkapelle sorgt für die Umrahmung eines kleinen Kameradschaftsabends. Lange dauern noch die Minuten des Wartens, aber endlich sind die lieben Gäste da.

Die Freude des Wiedersehens ist einmalig und unbeschreiblich, gilt es doch, alte schöne Erinnerungen wachzurufen, die Bande der Freundschaft und Kameradschaft enger zu knüpfen. Die Tanzkapelle leitet den gemächlichen Teil des Abends ein und bald kann man nicht mehr erkennen, ob man in Schwenningen oder in Landeck ist. Aber nicht genug damit, Samstag und Sonntag sind noch wertvolle Tage, sie müssen unbedingt gefeiert werden.

Schließlich kommt wieder der Abschied und alle wünschen sich nur ein recht baldiges Wiedersehen.

Lange dauert es freilich nicht und da lesen wir im Gemeindeblatt, daß die Stadtmusikkapelle am Samstag, den 13. September am Stadtplatz zum Empfang des Gebirgstrachtenvereins „Almfrieden“ aus Schwenningen spielt.

Am Sonntag um 14 Uhr steht die Kapelle in der Stadt und wartet auf den angemeldeten Omnibus.

Endlich kommen sie, ihre Schwenninger Freunde. Ein flotter Marsch begleitet sie aus dem Auto in die frische, schneekühle Landecker Luft. Blumen, Händedrücker, frohe Gesichter sind die ersten Zeichen der Freude. Beim Vorhofser werden die gassfreundlichen Schwenninger Quartierleute an die Musikanten verteilt, wobei Obmannstellvertreter Scheel wahre Bestürmungen erlebt.

Am Abend sehen wir uns wieder beim Konzert am Postplatz. Die kühle Abendluft läßt die Finger des Soloklarinetisten beim „Orpheus“ nicht steif werden, denn er spielt heute für die Schwenninger.

Endlich beginnt der Kameradschaftsabend im „Schrofenstein“. Wer mit dabei war, weiß, was sich hier

abspielte. Immer wieder mußte die Tanzkapelle unterbrechen, um beim „Prosit“ oder „Hoch soll'n sie leben“ für die Schwenninger mitzuspielen. Die Schuhplattler der Stadtmusik ließen die fleißig aufspielenden Musikanten etwas verschmausen und gaben einige originelle Plattler zum besten, wobei dem Schwenninger „Helmut“ durch sein einmaliges Mittun - er erhielt aber auch beim Watschenplattler „W...“ auf beiden Teilen nach Tiroler Geschmack - von der Menge reicher Beifall gezollt wurde. Ebenso stürmisch wurde der „Soloplattler“, ein Schwenninger Trachtenmitglied mit einer Landecker Marketenderin, aufgenommen. Nur noch einen Wunsch

Den Maschenlauf - hebt wieder auf  
Strumpfklinik MODENHAUS HUBER

hatten die Schwenninger - die Stunde war schon weit fortgeschritten - „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, gesungen von Kapellmeister Parth und den Marketenderinnen. Dann wurde getanzt, getanzt, der Abend wollte kein Ende nehmen. Alles blieb bis zur letzten Stunde, auch die sonst „Frühzeitigen“, denn heute waren die Schwenninger da.

Nach gut verbrachtem Sonntag ging's wie ein Sturm durch die Landecker Musikanten: „Die Schwenninger nehmen Abschied!“ Alles was sich kannte, stand vor dem Omnibus dieser lieben Leute. Man drückte sich die Hände, umarmte sich, ältere Leute hatten Tränen in den Augen... „auf Wiedersehen, auf Wiedersehen.“

Und was sagt man zu dieser Wiedersehensfeier? — Die Stadtmusikkapelle fördert den Fremdenverkehr? Sie beweist die Gassfreundlichkeit unserer Stadt? Sie sorgt für Belustigung und Humor? —

Sagen wir das, was die Stadtmusikkapelle selbst von diesem Wiedersehen sagte: „Nicht allein Frohsinn, Belustigung und Heiterkeit knüpfen die Bande wahrer Freundschaft, sondern unsere echte Liebe zum Mitmenschen über alle Grenzen hinaus — der Friede der Völker!“

### Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck

#### Betrifft: Marktbericht über den Landecker Exportmarkt vom 15. September 1952

Bedingt durch die Witterungsverhältnisse, durch den frühzeitigen Schneefall auf den Almen und durch die schlechte Heuernte andererseits, war der bezeichnete Markt sehr hoch beschickt.

Auftrieb:	583 St. Kühe	} 1347 St.
	692 St. Kalbinnen	
	42 St. Jungvieh	
	23 St. Ochsen	
	7 St. Pferde	
	290 St. Ferkel und 23 St. Läufer.	

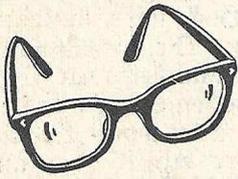
Die Qualität der aufgetriebenen Tiere war bedeutend besser wie im Vorjahre. Laut Beschluß der Marktgemeinde Landeck durfte nur tbc-freies Vieh aufgetrieben werden.

#### Marktverlauf:

Der Vormarkt war flau. Am Markttag selbst entwickelte sich bei gedrückten Preisen eine rege Markt-tätigkeit. Die Preise waren gegenüber dem gleichen Markt des Vorjahres rückläufig.

#### Verkauft

wurden rund 750 Stück. Als Käufer traten in 1. Linie die Tiroler Viehverwertungsgenossenschaft, Händler aus



Jede Reparatur an Brillen  
mit oder ohne Rezept rasch und  
sorgfältig bei

**Optiker J. PLANGGER**  
LANDECK - Ruf 370  
Lieferant aller Krankenkassen

Italien, Bayern und Württemberg auf. Auch nach Ober- und Niederösterreich sowie Vorarlberg wurden bedeutende Mengen abgesetzt. Ein wesentlicher Teil wurde von Züchtern und Bauern aus Tirol aufgekauft. Da seitens Italiens eine Einfuhrgenehmigung für diesen Markt noch nicht vorlag, wurde die Übernahme teilweise um 1 Woche verschoben.

Bahnverladen wurden:

Nach den östl. Bundesländern	9	Waggon	mit 126 St.
Nach Vorarlberg	5	"	" 64 "
In Tirol	16	"	" 212 "

Der Rest wurde per Lastauto und auf dem Triebwege abtransportiert.

Der nächste Landecker Markt, der am **6. Okt. 1952** stattfindet, dürfte eine noch höhere Viehzahl aufweisen.

**Verkehrsunfall.** Am 14. 9. 1952, gegen 20 Uhr, fuhr der Textilarbeiter Max Schwarz aus Oberhofen mit seinem Motorrad von Italien kommend bei der Fehlführung aus unbekannter Ursache an das Brückengelände des Stillebachs. Durch den Sturz erlitt Schwarz eine schwere Gehirnerschütterung, Platzwunden am Kopf und schwere Verletzungen an Händen und Füßen. Der Verletzte wurde von einem nachkommenden Pkw. aus Oberhofen auf der Unfallstelle geborgen und in das Krankenhaus in Zams überführt.

**Notes Kreuz** (Wochenbericht). Der Hilfsarbeiter Max Schwarz aus Telfs erlitt auf der Nauderer Straße bei Hochfinstermünz mit seinem Motorrad einen schweren Unfall, bei dem er sich Knie und Oberschenkel brach und außerdem Riß- und Schnittwunden an der Stirne, dem Hinterkopf und dem Auge zuzog. Die Hausangestellte Berta Jäger, Zeinisjoch, fiel bei der Hausarbeit von einem selbst aufgebauten Gerüst und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der 6-jährige Peter Patscheider, Kied, fiel von einem Leiterwagen und brach sich den Arm.

Bei den 17 Ausfahrten des Rettungsdienstes handelte es sich hauptsächlich um 6 freudige Ereignisse, von welchen eines wieder vorzeitig eintrat. Außerdem waren 2 Wagenleiden, 2 Herzleiden und ein Infektionsfall zu verzeichnen.

## SCHULNACHRICHTEN

**Lehrkräfte!** Samstag, 20. Sept. um 10 Uhr Konferenz.

**Hauptschule Landeck.** Schulbeginn am Montag, den 22. September. 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst; Einweisung in die Klassen. 10 Uhr Beginn der Wiederholungsprüfungen. Aufnahmeprüfungen finden keine mehr statt.

Die Eltern der Schüler werden gebeten, ihren Kindern, welche die Hauptschule besuchen, schon am ersten Tage Hauschuhe ohne Gummisohlen mitzugeben, damit die Parkettböden geschont bleiben. Die Direktion.

**Unterrichtsbeginn an der Berufsschule.** Die Einschreibung der kaufmännischen und metalloverarbeitenden Lehrlinge des Bezirkes Landeck finden am Mittwoch, den 22. 9. 1952 in der Hauptschule Landeck statt. Zur Einschreibung sind mitzubringen: Lehrvertrag, letztes Schulzeugnis und S 27.- Lehrmittelbeitrag. Zur Einschrei-

bung müssen nur neuereintretende Lehrlinge kommen. Der Unterricht beginnt am Montag, den 27. 9. für die 2. Klasse, am Dienstag, den 28. 9. für die 3. Klasse und am Donnerstag, den 1. 10. für die 1. Klasse um 8 Uhr. Stadlwieser, Schulleiter.

**Volksschule Landeck-Perjen.** Der Unterricht beginnt am Montag, den 22. Sept. 1952. An diesem Tage sammeln sich die Kinder um 8 Uhr im Schulhaus. Um 1/2 9 Uhr Gottesdienst, hernach Unterrichtsbeginn. Die Schulleitung.

## Bezirkshauptmannschaft Landeck

### Diphtherie-Schutzimpfung 1952

Seit Einführung der Diphtherie-Schutz-Impfung bezeugen die Statistiken den hohen Wert dieser Maßnahme. Die Diphtherie-Schutz-Impfung vermag eine Erkrankung an Diphtherie mit hoher Sicherheit zu verhindern, bei den wenigen Fällen, in denen es trotzdem zu einer Erkrankung kommt, nimmt diese einen milden Verlauf.

Im Bezirk Landeck erkrankten an Diphtherie seit Jänner 1951 97 Kinder, von denen 4 sogar sterben mußten. Es ist daher zweckmäßig, von der in den nächsten Wochen stattfindenden kostenlosen Diphtherie-Impfung Gebrauch zu machen. Die Impfung empfiehlt sich für Kinder vor 2. bis 14. Lebensjahr.

Die Impftermine für Zams sind am 24. September 1952 um 9 Uhr in der Volksschule, für Landeck am 10. Oktober 1952 um 15 Uhr im Gesundheitsamt. Die übrigen Termine werden an den Gemeindeanschlagtafeln bekannt gemacht. Der Amtsarzt: Dr. Grossmann

**Bezirkshauptmannschaft.** Am Samstag, den 20. 9. ist bei der Bezirkshauptmannschaft kein Parteienverkehr.

**Betten!** — eine Vertrauenssache  
zum MODENHAUS HUBER.

**Sprechtag der Angestelltenversicherung.** Am Freitag, den 26. 9. 1952, hält die Außenstelle der Angestelltenversicherungsanstalt in Innsbruck bei der Arbeiterkammer in Landeck zwischen 9 und 12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört haben bzw. auch Hinterbliebene nach solchen sowie auch Arbeitgeber-Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vortrache wird jetzt besonders jenen Versicherten dringend zu empfehlen sein, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen. Nach dem mit 1. 4. 1952 in Kraft getretenen 1. Sozialversicherungs-Neuregelungsgesetz werden solchen Versicherten frühere Versicherungszeiten vielleicht nicht mehr anrechenbar sein. Es ist zu empfehlen, sich im eigenen Interesse zu vergewissern, ob dies der Fall ist und inwieweit durch Beitrags-Nachentrichtung nach den als Härteausgleich geschaffenen, zeitlich begrenzten Übergangsbestimmungen etwa schon verfallene Anwartschaften noch gerettet werden können. Ackermann

**Die Lebensmittelkartenausgabe** für die Monate Oktober bis Dezember 1952 findet vom Montag, den 22. bis einschließlich Samstag, den 27. September 1952 im Rathaus, Zimmer 1, nur vormittags von 8-12 Uhr statt. Die Kartenempfänger werden dringend ersucht, folgende Einteilung einzuhalten: Montag Landeck-Stadt und Od, Dienstag Perfsch, Mittwoch Perjen, Donnerstag Bruggen und Selbstverforger, Freitag Perfschberg und Selbstverforger, Samstag evtl. Nachzügler.

**Fundaustweis.** 1 Knabenwolljacke, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Fahrtaddynamoteil, 1 Paar Augengläser, mehrere Schlüssel, 1 Kraftfahrhandschuh, 1 Ziege und 1 Ritz zugelassen, 1 Geldtasche mit gr. Geldbetrag im Zuge St. Anton-Strengen gefunden und 1 Geldbetrag.

**Stand über den Kartoffelkäferbefall.** Im heurigen Jahre wurden im Bezirk Landeck folgende Gemeinden vom Kartoffelkäfer befallen:

Landeck, Zams, Schönwies, starker Befall.  
Prutz, Pfunds, St. Anton, erhöhter Einzelbefall.  
Pians, Pettneu, Grins, Einzelbefall.

In den Gemeinden Landeck, Zams, Schönwies, Prutz, Pfunds und St. Anton wurde die Bekämpfung mit chemischen Mitteln eingeleitet. Der Einbruch der kühlen und nassen Witterung hat der Ausbreitung dieser Seuche plötzlich ein Ende gemacht. Es ist jedoch sehr zweckmäßig, bei den Erntearbeiten darauf zu achten, daß Käfer, die sich im Ackerboden befinden, gesammelt und die Standorte für das kommende Frühjahr gekennzeichnet werden.

**Stockholzversteigerung am Weg ins Thial.** Am Sonntag den 21. 9. 1952 findet die Stockholz-Versteigerung am neuen Weg ins Thial statt. Treffpunkt um 1 Uhr nachmittags beim Raggl, Perschuchsberg.

**Skiklub Landeck.** Alle Mitglieder werden dringend ersucht an der, am Sonntag, den 21. 9. stattfindenden Holzaktion teilzunehmen. Anmarsch zur Skihütte am Samstag Nachmittag. Nicht nur alle eifrigen Benutzer der Hütte werden im eigenen Interesse, sondern auch alle anderen im Interesse des Ansehens des Klubs zur Mitarbeit gebeten.

**Eröffnungsschießen des Oberinntaler Schützenbundes**

Am 27. und 28. Sept. sowie am 4. und 5. Okt. 1952 findet in Zams das Eröffnungsschießen des Oberinntaler Schützenbundes statt. Geschossen wird mit Kleinkaliber auf 6 Ständen auf 50 m. Ladschreiben werden zugesendet.

**Richttag in Zams.** Die Musikkapelle Zams spielt am Sonntag, den 21. 9. von 15 - 18 Uhr beim Brückenwirt. Abends spielt die Kapelle „Frisch Auf“ beim Hauweis zum Tanz.

**Landw. Absolvententreffen in Prutz.** Die Altschülerinnen und Altschüler der Landw. Lehranstalten und die Berufsschüler des Bezirkes Landeck treffen sich am Sonntag, 21. 9. 1952 um 9 Uhr früh in Prutz zu einer Bezirkstagung, die unter folgendem Programm stattfindet:

- 1.) 9 Uhr Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Prutz, mit Ansprache von Kaplan Wöger.
- 2.) Anschließend Treffen im „Gasthof Post“ gemeinsam mit den Berufsschülern, bei welchem der Leiter der Pflanzenbauabteilung Dr. Liebscher über „Möglichkeiten der Ertragssteigerung“ sprechen wird. Anschließend Debatte.
- 3.) Nach einer einstündigen Mittagspause ca. 1/2 Uhr Besichtigung des Genossenschaftslagerhauses und der Baumschule.
- 4.) Referat zum Thema „Kulturelle Arbeiten im Dorf“ (Kaplan Wöger) mit Aussprache.
- 5.) Hernach gemütliche Unterhaltung. Für Musik sorgt die Musikkapelle Kied.

Die Altschülerinnen und die Altschüler, sowie die Berufsschüler werden hiemit zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Bezirksobmann Franz Greiter.

## SPORT

### Reutte - Landeck 1:4 (1:3)

Die Uhr zeigte die 47. Sekunde, als der agile Linksaußen der Außerferner den Landecker-Tormann mit scharfem Schuß bezwang. Gleich wie es schien, war es das Signal für unsere Mannschaft. Es wurde flüssig kombiniert, der Ball wanderte von Mann zu Mann. Der Erfolg blieb nicht lange aus. Minuten vergingen und Albertini stellte den Ausgleichstreffer her. Verbisserner Kampf auf beiden Seiten war die weitere Folge. In der 30. Minute großer Wirrwarr vor dem Reutener Tor, der Verteidiger schiebt das Leder an dem herauslaufenden Tormann vorbei, ins eigene Netz, 2:1 für Landeck. Gefährliche Aktionen der Außerferner bringen das Landecker Gehäuse wiederholt in Gefahr. In der 35. Minute eine schöne Vorlage für Dapunt, der unhaltbar einschießt. Kurz danach wird Gadiant wegen groben Fouls des Platzes verwiesen. Mit 3:1 gings in die Pause. Die 2. Halbzeit zeigt die Landecker nur mehr mit 10 Mann, logischerweise defensiv spielend. Die Reutener gewinnen dadurch sichtlich die Oberhand und Angriff auf Angriff folgt auf das Landecker Tor. Doch unsere Abwehr hält brav stand. In der 65. Minute zeigt der Schiedsrichter auf den ominösen Punkt, Elfmeter gegen Landeck. Feistenauer schießt scharf, aber daneben. 20 Minuten später ein weiterer Elfmeter, den Wiener hält. Nun wissen die Hausherrn ihr Spiel verloren. 3 Minuten vor Schlußpfiff verwertet Kirschner eine Flanke zum Endstand. Der enorme Kampfgeist jedes einzelnen Spielers unserer Mannschaft brachte uns in diesem schweren Punktekampf den verdienten Sieg. — Reutte Jgd. — Landeck Jgd. 4:0.

RS.

Landesliga	Sp.	Gew.	Un.	Verl.	Torv.	Pkt.
1. FC. Wattens	5	3	2	—	16:5	8
2. Svg. Tyrol	3	2	1	—	10:5	5
3. SV. Innsbruck	3	1	2	—	10:7	4
4. SV. Landeck	5	2	—	3	11:11	4
5. Svg. Jenbach	4	1	2	1	7:7	4
6. SV. Reutte	5	1	2	2	14:17	4
7. SK. Wilten	4	—	2	2	9:16	2
8. FC. Kitzbühel	3	—	1	2	4:13	1

### Telfs - Zams 5:1 (2:1)

Auf Punkte war bei diesem Spiel wohl kaum zu hoffen, da Zams mit 4 Ersatzleuten antreten mußte. Gleich in der ersten Viertelstunde kamen die Telfser durch einen Verteidigungsfehler in Führung. In weiteren 10 Minuten war es ein wohl zu streng diktiert Elfer, der den Telfsern zu 2:0 verhalf. Die Zamser drängten nun immer mehr und schon in der 30. Spielminute war es Wechner Albert, der auf 2:1 verbesserte. Zams war nun den Platzherren bis zur Halbzeit überlegen, ohne jedoch zum Ausgleich zu kommen. Gleich nach Seitenwechsel mußte Ossi verletzt den Platz verlassen. Trotzdem konnten die Zamser das Spiel noch immer offen halten und nur die schwache Zamser Abwehrleistung ermöglichte einen so resultathohen Sieg der Telfser. Telfs Jgd. — Zams Jgd. 8:0.

**Obstverwertung im Bezirk Landeck.** Die Obstverwertungsanlagen in Prutz, Landeck und Grins haben die Arbeit aufgenommen. Alle 3 Stützpunkte verfügen über modernste Presseinrichtungen und haben auch die Möglichkeit, ihr Obst bei diesen Stützpunkten verarbeiten zu lassen. Bis zu einem gewissen Ausmaß ist auch eine gemeinsame Mostlagerung möglich. Nähere Auskünfte erteilen die zuständigen Genossenschaften.

**Praktische Winke für die Behandlung von alten und neuen Mostfässern!** Gesunde Fässer sind eine der Hauptvoraussetzungen zur Herstellung wohlschmeckender Moste. Obwohl immer wieder auf die Wichtigkeit der Fasspflege hingewiesen wird, läßt die Fassbehandlung oft zu wünschen übrig und die Folge davon sind kranke, essigstichige Moste mit Schimmelgeschmack und anderen Geschmacksfehlern. Sobald ein Fass leer wird, ist es sofort zu reinigen. Man spült das Fass mit kaltem Wasser gründlich aus, gibt dann etwas scharfen Kies in das Fassinnere und dazu einige Liter gute Lauge. Darauf hin ist das Fass nach allen Seiten gründlich zu rollen, damit alle Schmutzteile vom Kies losgelöst werden. Nun wird Kies und Lauge abgelassen und nochmals

mit heißer Lauge nachgereinigt. Sind diese Arbeitsgänge durchgeführt, so wird das Faß mit kaltem Wasser nachgespült und zwar solange, bis dieses klar und geschmacklos abläuft. Fässer die nach dem Leerwerden nicht gleich gereinigt wurden und daher oft stark nach Essig und Schimmel riechen, sind durch Ausheben des Bodens zu öffnen und mit Lauge und Bürste zu behandeln. Große Fässer mit Türchen werden ebenfalls mit Lauge und Bürste behandelt. Neue Fässer sind vor dem Gebrauch weingrün zu machen, das heißt, es muß ein möglichst großer Teil des Gerbstoffes aus dem Holz herausgelöst werden, ansonst sich dieser dem Saft bzw. Most oder Süßmost sehr nachteilig mitteilt. Durch Ausbrühen mit heißer Lauge und Nachspülen mit heißem Wasser oder durch Dämpfen, wobei die Faßreifen zu lockern sind, werden neue Fässer weingrün gemacht.

Werden die gereinigten Fässer nicht benützt, so erhalten sie einen Einbrand. Dieser Einbrand ist bis zur Verwendung der Fässer alle 6-8 Wochen zu wiederholen. Vor dem Gebrauch sind solche Fässer mit einer 2% SodaLösung und nachher mit kaltem Wasser auszuspülen. Leere gereinigte Fässer können bis zu ihrer Verwendung auch so gelagert werden, daß man sie mit frischem Leitungswasser auffüllt und auf 100 Liter Faßraum  $\frac{1}{3}$  Liter 6% ige schwefelige Säure zugebt. Die gefüllten Fässer sind geschlossen zu lagern. Diese Fässer werden immer spundvoll gehalten und daher wenn notwendig mit Wasser wieder aufgefüllt. Bleiben die Fässer so länger auf Lager, so muß nach etwa einem halben Jahr pro Hektoliter Faßraum  $\frac{1}{4}$  Liter 6% ige schwefelige Säure nachgegossen werden, da sie im Laufe der Zeit an Wirksamkeit verliert. Rienzner

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

**Sonntag, 21. 9.:** 16. Sonntag nach Pfingsten — Fest des hl. Matthäus — 6 Uhr Standesmesse f. Frau Sofia Hohenberger, 7 Uhr hl. Messe f. Helene Raffl, 8.30 Uhr hl. Messe f. die Anl. d. Pfarrfam. 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt. als Dank f. d. Segen d. verfl. Jahres, 11 Uhr hl. Messe f. † Mutter u. Bruder; 20 Uhr Segenandacht.

**Montag, 22. 9.:** Hl. Thomas von Villanova — 6 Uhr Jahresmesse f. Corda Geiger, 7.15 Uhr Jahresamt f. Franz Maislinger, Jahresmesse f. Johann Plattner, 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst d. Hauptschule Landeck m. hl. Messe f. Heinrich u. Erna Hefel.

**Dienstag, 23. 9.:** Hl. Linus — 6 Uhr hl. Messe f. Fam. Mallau, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Berta Thurner, hl. Messen f. Anton Handle u. Hermine Zerzer, f. Franz u. Katharina Siegele, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Rosina Nigg.

**Mittwoch, 24. 9.:** Hl. Maria de Mercede — 6 Uhr hl. Messen f. Barbara Fritz u. f. † Heribert, 7.15 Uhr hl. Messen f. Hermann Jele u. f. Sabina Marth, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. Anna Tollinger.

**Donnerstag, 25. 9.:** Hl. Nikolaus von der Flie — 6 Uhr Burschl Gem. Messe f. Ferdinand Rieger, hier Jahresmesse f. Jakob Lutz, 7.15 Uhr hl. Messen f. Hans Sieß, f. Alois u. Marianna Sailer, f. Konrad u. Josefa Mungenast.

**Freitag, 26. 9.:** Hl. Cyprian u. Justina — 6 Uhr Jahresamt f. Otto, Heinz u. Anna Blunder, Jahresmesse f. Josef u. Franz Gstrein, 7.15 Uhr hl. Messen f. Alois Schnegg, f. Josef Thöni u. Angeh., f. Kathi Kössler u. Angeh.

**Samstag, 27. 9.:** Hl. Cosmas u. Damianus — 6 Uhr Jahresamt f. Josef Matt, hl. Messe f. Katharina Zangerl, 7.15 Uhr Jahresamt f. Karl Tiefenbacher, hl. Messen f. Tobias Scheiber u. f. Theresia Strobl; 17 Uhr Beichtgel. 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

### Ärztlicher Sonntagsdienst am 21. September 1952:

Dr. Fortunat Palla, Landeck, Schentenvilla Tel. 542

**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) 20. 9. - 21. 9. 1952; Tel. 909

**Kfz.-Werkstättendienst** 20. 9. u. 21. 9. 1952; Frau Auer, Tel. 520

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Sprokta Landeck

**2 jährige Hennen** zu verkaufen.

Schrott Robert, Spenglergasse 9

Fleißiger, ehrlicher **Bäckerlehrling** wird von Bäckermeister in Bregenz aufgenommen. Nähere Auskunft aus Gefälligkeit bei Kundmann, Landeck Fischerstraße 9

Alle **JEEP-Ersatzteile** liefert  
**DIPL. ING. E. STAHL & CO.**  
**JEEP-Service** Wien I,;

Riemergasse 14 — Tel. R 28 1 27

Preisliste — Postversand

Suchen einen **Laufburschen** für unseren Bäckereibetrieb. Lohn nach Vereinbarung.

Jos. Huber & Co., Bäckerei, Landeck-Bruggen

### Achtung, Versicherungsvertreter!

Für größere Werbeaktion suchen wir haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter, welche bei Landwirten und Gewerbetreibenden gut eingeführt sind.

Collegialität, Krankenversicherungs A. G. Innsbruck  
Postfach 548

Fast neuer **Kleiderschrank** zu verkaufen. Gasthaus „Hirschen“ Zams, 2. Stock

**Motorrad**, Marke MT 350, in gutem Zustande, um S 4.600 zu verkaufen. Zu besichtigen Samstag - Sonntag bei Ruetz, Grins 78.

**2 Schlafzimmer und Küche** zu verkaufen. Besichtigung ab Montag Perjen, Untere Feldgasse 6, Parterre links.

Verkaufe  $\frac{1}{2}$  ha zwei schnittigen **Wiesengrund** 12.000 S, wird auch in Hälfte verkauft. Adresse in der Druckerei Tyrolia

**Regenmäntel** (auch Original Klepper) in verschiedenen Qualitäten und Preislagen in sehr großer Auswahl für groß und klein bei  
**Ludwig Harrer, Landeck - Ruf 463**

**Schuhe** für Damen, Herren und Kinder (besonders auch Haferl-, Berg- und Skischuhe) in reicher Auswahl zu jetzt wieder gesenkten Preisen bei

**Ludwig Harrer, Landeck - Ruf 463**

## Wochenend-Fahrten der ARLBERG-SILVRETTA

Bei genügender Beteiligung werden folgende Fahrten durchgeführt.

### Zürich-Einsiedeln

Abfahrt Samstag, den 20. 9. um 13 Uhr vom Postplatz. Zürich Übernachtung - Sonntag früh nach Einsiedeln, Rückfahrt von Einsiedeln Sonntag, 21. 9. ca. 15 Uhr **Fahrpreis S 95.-**

**Meran** mit Möglichkeit zum Besuch d. **Bozener Messe**. Abfahrt Samstag, den 20. 9. um 8.30 Uhr (Tankstelle Netzer). Rückfahrt abends. Abfahrt Sonntag, den 21. 9. um 6.30 Uhr Postplatz. Rückfahrt abends. **Fahrpreis S 60.-**

### Münchner Oktoberfest

Abfahrt Sonntag, den 21. 9. 7 Uhr Postplatz. Rückfahrt abds. **Fahrpreis S 95.-**

#### Anmeldungen

bei Verkehrsverein und Tir. Landesreisebüro für Oktoberfest und Zürich mit Reisepaß oder I.-Karte bis spätestens Freitag den 19. 9. abends.

#### EIN WUNSCH

## Gestrickte Medizin

so nennen wir unsere neue  
**STRICKWARE**  
für Baby, Kinder und Erwachsene

Sie ist so gut, daß sich unsere Kunden nicht mehr ärgern müssen und das ist  
MEDIZIN

Herren-, Damen-Pullover - Westen  
Kinderkleider Marke **Bleyle**  
Babygarnituren - Strampelhosen  
Wolltücher in Herbstfarben **S 18.50**

Kaufen Sie diese Medizin, Sie werden gute Erfolge haben

MODERNAUS  
**HUBER**

Zum sofortigen  
Eintritt gesucht:

1 Hausmädchen

Für die Wintersaison:

1 Maschinen-Wäscherin

(auch zum Anlernen),  
einige

Maschinen-Abwascherinnen

(Weißgeschirr) und

eine für Schwarzgeschirr.

Schriftliche Angebote erbeten  
an

HOTEL „ALPENROSE“

ZÜRS / ARLBERG <sup>2</sup>

## Alle Druckarbeiten

werden  
geschmackvoll, preiswert  
und  
prompt ausgeführt.

Fachmännische Beratung

Alle Papiersorten  
Kartone und Kuverts auf  
Lager

**DRUCKEREI**  
**TYROLIA**  
**LANDECK, Ruf 512**

In kleine veget. Pension wird auf Oktober nach  
Zürich, Schweiz, treue fleißige

## Hausangestellte gesucht.

Nähere Auskunft bei Fr. Anni Senn, Graf 116



Der große amerikanische Farbfilm mit **Ingrid Bergman**,  
**Gary Cooper**, Akim Tamiroff u. a.:

## Wem die Stunde schlägt

Die gefährlichen Wege Robertos und Marias; ein Welterfolg  
nach dem gleichnamigen Roman von Ernest Hemingway.

**Samstag, 20. September um 5 und 8 Uhr**

**Sonntag, 21. September um 2, 5 und 8 Uhr**

Trevor Howard, Sally Gray, Griffith Jones u. a. in dem  
spannenden Kriminalfilm:

## STRÄFLING 3312

„Gestern nachts ist der Polizistenmörder Clem Morgan aus  
dem Gefängnis entflohen. Auf die Gefährlichkeit des  
Flüchtlings wird hingewiesen . . .“

**Dienstag, 23. September um 8 Uhr**

**Mittwoch, 24. September um 8 Uhr**

H. G. Well's phantastischer Roman von dem Mann, dem die Er-  
findung gelang, sich unsichtbar zu machen, hat den Stoff  
zn diesem packen-  
den Film gegeben:

## Der Unsichtbare

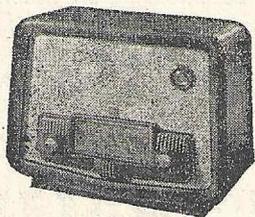
Mit Claude Rains, Gloria Stuart, William Harrigan u. a.

**Donnerstag, 25. September um 7 Uhr**

**Freitag, 26. September um 8 Uhr**

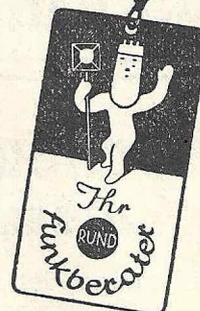
# R. Fimberger

RUF 513



## HORNY DIPLOMAT 53 W

Kassapreis	S 1.285.—
oder Anzahlung	S 385.—
und 12 Monatsraten à	S 85.67



Ein Mittelsuper mit 6 Röhren, 3 Wellen, mag. Auge, 17 cm Lautsprecher

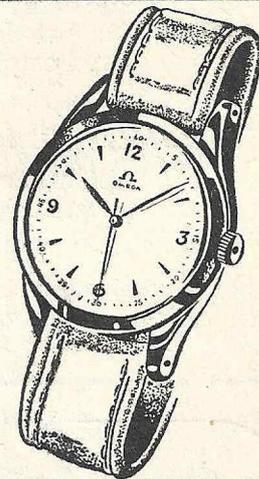
### Ihre AUSWAHL an MÖBELN und POLSTERMÖBELN

in der Möbelhandlung und Polsterwerkstätte **Arthur ZANGERL, Landeck-Bruggen, Ruf 348**

Neue Sendung der weltbekanntesten  
**„TISSOT“** - Uhren eingetroffen!

## JOSEF PLANGGER, LANDECK

Joh. Weiskopf's Nachfolger - Ruf 370



Die guten, beliebtesten **österr. Qualitäts-Haushalts-**

## Nähmaschinen

jetzt wieder ohne Wartezeit sofort ab Lager lieferbar:

- Rast & Gasser** mit Versenkmöbel S 2375.-
- Jax** mit Versenkmöbel S 2675.-
- Jax** mit Schrankmöbel (sehr schön) S 3574.-

**Mehrjährige Fabriksgarantie**

und Liefermöglichkeit aller Bestandteile; Fabriken in Wien und Linz.

Bei 1/3 Anzahlung ist Restzahlung **auch in Raten möglich** bei

Ludwig **Harrer, Landeck** - Ruf 463

### Die **TIROLER WASSERKRAFTWERKE A. G.** Betriebsabteilung **LANDECK**

ladet alle Hausfrauen zu dem am Dienstag, den 23. Sept. 1952 stattfindenden

## Kochvortrag

über rationelles elektr. Kochen herzlichst ein.

Ort: **Vereinshausaal** Beginn: 20 Uhr

**Eintritt frei!**

Praktische Anleitung wie mit geringstem Stromverbrauch höchste Kochleistung erzielt werden kann.

**GRATISKOSTPROBEN!**